

## 50 Jahre Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ)

*Die KEBÖ wurde wie das LFI Österreich im Jahr 1972 gegründet. Die Jubiläumsfeier 50 Jahre KEBÖ fand am 22. September im Europahaus in Wien statt. Der KEBÖ-Vorsitzende Georg Primas (Ring der Bildungswerke) konnte über 100 Führungskräfte aus Erwachsenenbildung und Politik begrüßen.*

### **LH Mikl-Leitner: Mit Bildung bessere Chancen am Arbeitsmarkt**

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner eröffnete in ihrer Funktion als Präsidentin des Rings Österreichischer Bildungswerke die Feier mit einer Festansprache und dankte der KEBÖ „für all das, was in den letzten fünf Jahrzehnten für die Erwachsenenbildung in Österreich passiert ist und erreicht wurde. Die zehn Verbände der gemeinnützigen Erwachsenenbildung sind es, die lebensbegleitendes Lernen ermöglichen und damit Nahversorger der Bildung sind – im urbanen und ländlichen Raum.“

„Wer eine fundierte Ausbildung hat und auf der Höhe der Zeit ist, hat damit im Leben und in der Arbeitswelt die besseren Chancen“, so Mikl-Leitner. Sie stellte fest, dass Lernen nicht mit dem Schulabschluss vorbei sei:

„Lebenslanges Lernen ist ein ständiger Begleiter und gerade deshalb ist die Arbeit, die seit 50 Jahren in der KEBÖ gemacht wird, so wichtig“

### **BM Polaschek: KEBÖ als Sprachrohr für die Erwachsenenbildung**

Bildungsminister Martin Polaschek wies in seiner anschließenden Festrede darauf hin, dass insbesondere in den aktuellen Krisen und Herausforderungen der KEBÖ als Dachverband und Sprachrohr für die Anliegen und Interessen der Österreichischen Erwachsenenbildung eine besondere Rolle zukomme. Bildungsminister Polaschek betonte die Notwendigkeit von Bildungsangeboten zur Entwicklung eines Bewusstseins für ein demokratisches Zusammenleben sowie zum Ausbau von Vertrauen in Wissenschaft und Forschung. Die zehn KEBÖ-Verbände registrierten vor der Pandemie jährlich rund 235.000 Veranstaltungen an insgesamt 6.200 Standorten mit über 4,2 Millionen Teilnahmen. Bildungsminister Polaschek würdigte diese Leistungen und richtete sich an die Festgäste: „Sie sind so wichtig, weil Sie am Puls der Zeit und ganz nahe an den Menschen sind.“ Abschließend fasste der Bildungsminister zusammen, dass Bildung nicht nur ein persönlicher, sondern auch ein gesellschaftspolitischer Auftrag sei.

### **Rückblick und Ausblick**

In einer Podiumsdiskussion gaben Vertreter\*innen von vier Verbänden ihre Einschätzungen zur bisherigen Entwicklung der Erwachsenenbildung und auch einen Ausblick auf die Zukunft. Einigkeit herrschte bei Sabine Letz (VÖGB), Tatjana Baborek (WIFI), John Evers (VÖV) und Georg Primas (RÖBW) darüber, dass die Erwachsenenbildung eine solide Basisfinanzierung, eine gesicherte nationale Finanzierung, um auch europäische Fördermittel in Anspruch nehmen zu können und eine Kooperation mit dem Bildungsministerium auf Augenhöhe brauche. Eine besondere Rolle nehmen in diesem Zusammenhang die KEBÖ-Bundesverbände ein, weil sie für eine österreichweite Koordinierung und Umsetzung von bildungspolitischen Maßnahmen die Struktur, das Know-how und den Innovationsgeist mitbringen.

### **Den Wandel gestalten**

Eine internationale Perspektive bot der diesjährige Keynote Speaker Uwe Gartenschlaeger, Präsident des Europäischen Erwachsenenbildungsverbandes (EAEA). In seinem Referat beleuchtete er die aktuellen globalen Krisen und die Rolle, die die Erwachsenenbildung bei ihrer Lösung spielen kann.

Er betonte, dass im Kontext der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ hohe zeitliche Dringlichkeit bestehe, denn bei existentiellen Krisen, wie dem Klimawandel könne man nicht warten, „bis die heutigen Schulkinder ökologisch

aufgeklärte Erwachsene werden.“

Auch die Befähigung zur digitalen Teilhabe und zum lebenslangen digitalen Lernen sei als Beitrag unverzichtbar.

Die Erwachsenenbildung müsse sich aktuellen Herausforderung weiterhin stellen und die Menschen befähigen, mit aktuellen gesellschaftlichen Transformationen umzugehen und den gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten.

### **Die KEBÖ**

Die 1972 gegründete Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) ist die Arbeitsplattform der im Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetz von 1973 anerkannten Österreichischen Erwachsenenbildungsverbände. Die in der KEBÖ vertretenen Bundes-Verbände sind autonom, nicht gewinnorientiert und leisten österreichweit kontinuierliche und planmäßige Bildungsarbeit. Der Vorsitz wechselt nach einem Rotationsprinzip, Vorsitzende für die Periode 2021 bis 2023 ist DI Georg Primas vom Ring Österreichischer Bildungswerke.

Die Mitglieder der KEBÖ sind: ARGE Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ), Berufsförderungsinstitut (BFI), Büchereiverband Österreichs (BVÖ), Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich (FORUM), Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI), Ring Österreichischer Bildungswerke (RÖBW), Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB), Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich (VWGÖ), Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI).

### **Rückfragen & Kontakt:**

KEBÖ - Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs

DI Georg Primas

Vorsitzender 2021-2023

E-mail: <mailto:keboe@ring.bildungswerke.at>

Telefon: 01 533 88 83